

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

122 (30.5.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 122.

Montag den 30. Mai 1910.

81. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♫ Karlsruhe, 29. Mai. Die Großherzoglichen Herrschaften begaben sich heute mittag nach Freiburg, woselbst sie bis Dienstag abend zu verbleiben gedenken. Ihre Königl. Hoheiten werden dem 1. bad. Musikfest anwohnen, das unter der musikalischen Leitung des Musikdirektors Veines am 29. und 30. Mai in Freiburg stattfindet. Der Großherzog hat bekanntlich das Protektorat über das Fest übernommen.

△ Karlsruhe, 29. Mai. Die Erste Kammer hält am 3. Juni, vormittags 10 Uhr ihre 15. Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen und das Budget der Verkehrsanstalten.

♯ Karlsruhe, 29. Mai. Das Preisgericht für die künstlerische Beurteilung der Entwürfe für ein hier zu errichtendes Großherzog Friedrich-Denkmal wird nunmehr am 4. Juni zusammentreten. Die Zahl der eingereichten Denkmals-Entwürfe beträgt 36.

M. Durlach, 30. Mai. Die ev. Nordpfarre hier wurde am 10. Mai von der Oberkirchenbehörde zur Bewerbung mit dreiwöchiger Meidfrist ausgeschrieben. Dieselbe ist also mit dem letzten Mai zu Ende gelaufen.

" Durlach, 30. Mai. Am Samstag vormittag wurde der Industrie-Unterricht an der Höheren Töchterschule hier durch die Vorsteherin der Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins, Fräulein Mayer, einer Prüfung unterzogen.

* Durlach, 30. Mai. Die von Hofprediger Stöcker in Berlin gegründete kirchlich-soziale Konferenz dehnt nun ihre segensreiche Arbeit immer weiter über alle Teile unseres Vaterlandes aus. Seit 1½ Jahren hat sie auch in unserer Stadt Fuß gefaßt, indem sich im Dezember 1908 eine kirchlich-soziale Frauengruppe hier gebildet hat. Die 1. Vorsitzende derselben, Frau Major Heinrichs,

gründete als erstes Arbeitsfeld einen Fabrikarbeiterinnenverein, der seit dieser Zeit besteht und erfreulicherweise wächst und gedeiht. In heutiger Zeit, in der soziale Fragen und Frauenfragen brennend geworden sind, beschäftigt sich auch unsere Gruppe mit solchen und sucht sie im Sinne des Christentums zu lösen. Auf sozialem Gebiet ist noch viel Hilfe not und manche Arbeit sollte und könnte von christlichen Frauen und Jungfrauen zum allgemeinen Volkswohl getan werden. Darum wäre es sehr wünschenswert, daß sich unserer kleinen Frauengruppe noch mehr Frauen und Jungfrauen anschließen würden, die ein warmes Herz für soziale Not haben. Aus diesem Grunde machen wir bekannt, daß unsere nächste Mitgliederversammlung Mittwoch den 1. Juni, nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung der Vorsitzenden Turmbergstraße 10 stattfinden wird und laden alle Frauen und Jungfrauen, welche unserer Arbeit Interesse entgegenbringen, ein, an dieser Versammlung teilzunehmen.

* Wiesloch, 29. Mai. Der Eisenbahngelhilfe Schreitmüller wird seit einiger Zeit vermißt. Wie es sich nun nach der „Wiesl. Ztg.“ herausstellt, ist derselbe nach Verübung nicht unbedeutender Unterschlagungen flüchtig gegangen.

♣ Heidesberg, 29. Mai. Zwei Frauen liegen im Kinderwagen liegendes, etwa 14 Tage altes Kind, einem Knaben, angeblich für kurze Zeit zur Aufsicht. Sie kehrten aber nicht mehr zurück, worauf man das arme Geschöpf durch die Polizei in andere Obhut gab.

Baden-Baden, 28. Mai. Der Frau Geheimrat Koch sind bereits zahlreiche Beileidstelegramme zugegangen, darunter solche vom Kaiser und dem preussischen Kultusminister. Das Telegramm des Kaisers hat folgenden Wortlaut: „Neues Palais bei Potsdam. An Frau Geheimrat Koch, Excellenz, Sanatorium Frey-Dengler. Beim Hinscheiden Ihres von mir hochverehrten Herrn Gemahls spreche ich Eurer Excellenz mein herzlichstes

Beileid aus. Ich beklage aufs tiefste den Verlust des größten deutschen Arztes unserer Zeit und blicke mit dem deutschen Volke dankbar auf sein segensreiches Lebenswerk.

Wilhelm I. R.“

* Baden-Baden, 30. Mai. Die Feuerbestattung des Professors Robert Koch findet heute nachmittag im hiesigen Krematorium statt.

* Oberkirch, 29. Mai. Der Großherzog traf um halb 2 Uhr im Automobil, von Appenweier kommend, zur Teilnahme am 50jährigen Stiftungsfeste der Freim. Feuerwehr in Oberkirch ein. Von hier fuhr Se. Kgl. Hoheit im Automobil nach Freiburg.

♣ Lahr, 29. Mai. Das 25jährige Bestehen des ersten deutschen Reichswaisenhauses wurde durch einen Festakt begangen. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden, des Herrn Dr. Schauenburg, hielt Herr Reallehrer J. C. Schmidt die Fedebe, in der er auf die glänzende Entwicklung des nationalen Liebeswerkes hinwies und allen Förderern der Anstalt dankte, insbesondere Geh. Rat Dr. Bürklin, der zum ehrenden Andenken an seinen Vater einen Fonds von 20 000 M gestiftet und dem verstorbenen Rechnungsrat a. D. Thaeter, der sein ganzes Vermögen von 620 000 M dem Reichswaisenhause vermacht hat.

♣ Lahr, 29. Mai. Der Verein ehemaliger Bad. Leibgrenadiere Lahr und Umgebung, der am 11., 12. und 13. Juni ds. Js. das Fest der Fahnenweihe, verbunden mit Grenadiertag und dem 33. Gaukriegertag begehen wird, hat aus dem Großh. Geh. Kabinett die Mitteilung erhalten, daß der Großherzog der Einladung des Vereins Folge leisten und am 12. Juni, nachmittags 2,8 Uhr in Lahr eintreffen wird.

♣ Freiburg, 29. Mai. Die Schuhmachergehilfen haben die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

♣ Häusern (Amt St. Blasien), 29. Mai. Letzten Dienstag nachmittag 4 Uhr wurde der

Feuilleton.

Ein Spiel um das Glück.

Novelle von Theodor Werner.

(Fortsetzung.)

„Ich stehe mit meinem Kopf dafür, daß das Pferd gut ist!“ sagte ich, „aber offen gestanden, ich nehme nicht gern mehr Geld dafür, als es meiner Ansicht nach wert ist.“

„Euer Gewissen läßt Euch keine Ruhe?“ sprach er lachend. „Habe ich recht, ehrlicher Tropf? Nur Mut! Ich will Euch zeigen, wie Ihr es beruhigen könnt.“

Darauf zog er ein Paket aus der Tasche und wickelte ein Spiel Karten aus. . . dieselben, die Sie dort an die Wand genagelt sehen.

„Jetzt wollen wir um die hundert Kronen spielen, die Ihr zu viel erhalten zu haben glaubet,“ drängte er.

Darauf warf er diese Summe auf das tote Pferd, setzte sich daneben und begann die Karten zu mischen.

So sehr mir auch das Gewissen schlug, fehlte mir doch die Kraft, dem Zauber des Fremden zu widerstehen. Ich legte hundert Kronen neben die seinen. In all seinen Be-

wegungen lag eine so feste Entschlossenheit, ein so entschiedener Wille, daß jeder Widerstand vergeblich war.

„Was spielt Ihr?“ fragte er, und nannte mindestens ein Duzend verschiedene Spiele, die mir aber alle gänzlich fremd waren.

Meine Unkenntnis schien ihn zu ärgern, und er sagte:

„So spielt Ihr wohl überhaupt nicht?“

Ich schüttelte den Kopf.

„Nun dann spielen wir Rouge et Noir,“ fuhr er fort. „Ich werde Euch sagen, wie Ihr das macht. Erst hebt ab.“

Er gab mir eine kurze Erklärung und reichte mir dann die Karten.

„Ihr fanget an!“ sagte er.

Ich spielte und gewann.

„Verdoppeln wir den Einsatz!“ rief der schreckliche Fremde.

Bevor ich Zeit zum Ueberlegen hatte, warf er vierzig Goldstücke auf das Pferd.

Ich hatte nicht Lust, weiter zu spielen, und doch fehlte mir der Mut, es ihm zu sagen. Der Glanz seiner funkelnden Augen schien mir bis in die tiefste Seele zu dringen, und meine geistige Kraft zu beherrschen. Kaum wissend, was ich tat, nahm ich die Karten auf, spielte weiter und . . . und gewann. Ich spielte wieder und . . . gewann wieder.

Dieses unbefiegbare Glück verfolgte mich erbarmungslos; ich wurde dabei erhit und erregt, mein Gegner aber blieb kalt und unerschütterlich wie Stahl. Wieder zog er seine Börse heraus und leerte ihren Inhalt.

„Spielen wir weiter!“ sagte er und reichte mir die Karten.

Ich gewann wie bisher.

„Ich seid wirklich ein Glückskind!“ lachte er. „Das Geld ist Euer. . . nehmt es! Hier!“ fuhr er fort, indem er mir seine leere Börse und Brieftasche hinwarf. „Ihr werdet sie brauchen, um Euren Gewinn unterzubringen.“

Dessen weigerte ich mich, und das Geld beiseite schiebend, nahm ich nur die hundert Kronen, die ich zuerst gesetzt hatte. Darauf stand ich auf, um zu gehen.

„Halt!“ rief der Fremde. „Setzt Euch hierher.“

Ich gehorchte.

„Ich kann nicht nehmen, was Ihr gewonnen habt,“ fuhr er fort. „Das Geld ist rechtmäßig Euer. Mir bleibt nichts weiter übrig als noch mein Pferd zu setzen. Ich muß versuchen, das Verlorene wiederzugewinnen.“

Meine Nerven waren erregt, und meine Hände zitterten wie Espenlaub, nicht ob der

süßliche Teil der Gemarkung Häusern durch Hagelschlag schwer heimgeschickt. Der Schaden wird auf 25 bis 30 000 M. geschätzt.

Konstanz, 29. Mai. Der Bahnwart Braun wurde auf dem Güterbahnhof von einer Rangierabteilung überfahren und getötet. Die Leiche war furchtbar entstellt. Braun hinterläßt eine Witwe und 4 Kinder.

Deutsches Reich.

* Neues Palais, 29. Mai. Der Kaiser leidet, wie bereits bekannt gegeben, an einem Furunkel in der Gegend des rechten Handgelenks. Die lebhafteste Entzündung machte eine Öffnung erforderlich, welche am Samstag den 28. Mai von Geheimrat Professor Bler ausgeführt wurde. Der Verlauf ist bisher normal.

* Neues Palais, 29. Mai. Um halb 1 Uhr trafen im Neuen Palais der italienische Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano und sein Kabinettschef Conte Sforza ein. Beide Herren wurden vom Kaiser empfangen. Hierauf hatte der Kaiser eine Unterredung mit Marquis di San Giuliano allein. Zur Frühstückstafel bei Ihren Majestäten um 1 Uhr waren geladen: Marquis di San Giuliano, Conte Sforza, Botschafter Pansa, Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär Frhr. v. Schoen, Botschaftsrat Wilhelm Prinz zu Stolberg-Bernigerode, General-Oberst v. Plessen und Vize-Oberzeremonienmeister von dem Knefsebeck. Der Kaiser verlieh dem Minister Marquis di San Giuliano und dem Botschafter Pansa das Großkreuz des Roten Adlerordens und Conte Sforza den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern.

Berlin, 28. Mai. Da der Kaiser auf ärztlichen Rat seiner Hand Schonung auflegen muß, hat er den Kronprinzen für die Dauer der Behinderung beauftragt, diejenigen Schriftstücke unterschreiben zu vollziehen, die er dem Kronprinzen zu diesem Zwecke zugehen lassen wird. Die bezüglichen Erlasse erscheinen heute im „Reichsanzeiger.“

* Neues Palais, 29. Mai. Die für morgen in Aussicht genommene Uebung der 2. Garde-Infanteriebrigade in Döberitz wurde aufgeschoben.

* Dortmund, 30. Mai. Die „Dortm. Ztg.“ berichtet: Nachdem infolge Lohnstreitigkeiten in einer Zigarrenfabrik in den letzten Tagen mehrfach Zusammenrottungen und Zusammenstöße mit der Polizei stattgefunden haben, kam es am Samstagabend zwischen Polizei und Pöbel zu einem heftigen Zusammenstoß. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen, auch wurden Schüsse aus der Menge abgegeben. Die Polizei ging mit blanker Waffe vor und verhaftete etwa 20 Personen, die sich zum teil wegen Landfriedensbruchs zu verantworten haben dürften.

* Landsberg a. W., 30. Mai. Infolge

Hoffnung, mein Pferd wiederzuerlangen, sondern aus Furcht, auch noch das letzte, was er besaß, zu gewinnen! Ich empfand wirklich Mitleid mit ihm.

Er verschluckte noch eine Pille und mischte die Karten.

„Ihr seid ein glücklicher Mensch,“ bemerkte er, „und wenn ich nicht irre ebenso aufrichtig und ehrlich. Ich sehe nicht ein, warum ich Euch nicht zu meinem Erben machen sollte. Ich kann wirklich nichts Besseres tun, als Sie Glückskind als meinen Erben einzusetzen. Ihr seid noch unverheiratet?“

„Ja,“ entgegnete ich.

„Aber jedenfalls verlobt, wie sich bei Eurem Alter wohl denken läßt?“

„Auch das nicht,“ erwiderte ich. „In so einsamer Gegend wie die unsere sind die Mädchen rar, und ich habe noch keines gesehen, das ich zu meiner Frau machen möchte.“

„Nun, das ist Eure Schuld,“ versetzte er. „Vielleicht haltet Ihr es auch unter Eurer Würde, ein unbemitteltes Mädchen zu heiraten?“

„Nein, darin tuen Sie mir unrecht,“ sagte ich. „Ich halte es aber für notwendig, eine reine tiefe Liebe für sie zu empfinden, die ich

Scheuens des Pferdes wurden gestern bei dem Dorfe Selow der Gemeindevorstand Schulz und der Gutsbesitzer Diesig, sowie dessen kleiner Sohn aus dem Wagen geschleudert. Schulz war sofort tot, Diesig erlitt einen komplizierten Schädelbruch, den er kaum überstehen wird, der kleine Diesig trug innere Verletzungen und einen Beinbruch davon.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 29. Mai. Der Kaiser ist heute abend im Sonderzug in Begleitung eines großen Gefolges, der gemeinsamen Minister und der beiden Ministerpräsidenten nach Bosnien abgereist.

Wien, 28. Mai. Das Urteil über Hofrichter ist heute vormittag 11 Uhr gefällt worden. Es lautet nach dem Antrage des Hauptmannauditors Kunz auf Tod durch den Strang.

Schweiz.

* Basel, 30. Mai. Auf der Birsigalbahn stießen gestern in der Nähe des Schlosses Böttlingen 2 Züge mit Ausflüglern von und nach Basel in voller Fahrt zusammen. 15 Personen sind verletzt. Der Materialschaden ist groß.

Frankreich.

* Calais, 29. Mai. An dem Unterseeboot „Pluviose“ sind zwei Ketten befestigt. Ein Taucher hat an dem Schiffsrumpf ein klaffendes Loch und einen Riß oberhalb des Torpedo-Lancierrohres festgestellt.

Belgien.

* Brüssel, 30. Mai. Der König und die Königin der Belgier reisten gestern abend nach Berlin ab. Zur Verabschiedung war der Geschäftsträger der deutschen Gesandtschaft Kracker v. Schwarzenfeldt auf dem Bahnhof erschienen.

Italien.

* Turin, 30. Mai. Eine Gruppe von Industriellen Piemonts ist auf Einladung der Berliner Handelskammer gestern abend nach Berlin abgereist, um große industrielle Anlagen in Deutschland zu besichtigen. Die Gruppe wird von mehreren Mitgliedern der Stadtverwaltung und Journalisten begleitet.

Ungarn.

* Teheran, 30. Mai. Der frühere Postminister Emin Mulk wurde gestern durch einen Schuß aus einem Mausergewehr getötet. Der Mörder gehört zum Stamme der Mudjaeddins.

Amerika.

* New-York, 30. Mai. Der Aviatiker Curtiss hat den Preis des „New-York World“ von 10 000 Dollar gewonnen. Er war morgens 7 Uhr in Albany aufgestiegen und landete 10,40 Uhr im oberen Teile von Manhattan Island, um seinen Petroleumvorrat zu ergänzen, stieg 11,35 Uhr wieder auf und landete schließlich in Governor Island.

mir zur Lebensgefährtin wählte, und dieses Gefühl ist mir noch fremd geblieben.“

„Und doch glaube ich, daß Ihr schwer zu befriedigen seid,“ bemerkte er leichtthin. „Nun, um so besser! Heiraten sind schneller geschlossen als wieder gelöst. Und dennoch wird es doch irgend eine junge Dame . . .“

Er brach mitten im Satze ab, gab Karten und fing zu spielen an.

„Werden Sie es glauben? . . . Ich gewann wieder. Ich kann Ihnen mein Gefühl nicht beschreiben. Voll Verzweiflung sprang ich endlich auf.“

„Mein Herr,“ rief ich leidenschaftlich, „glauben Sie, ich wolle Sie Ihres Geldes und Pferdes berauben? Nein, nehmen Sie Ihr Geld, und geben Sie mir mein Pferd zurück . . . oder, wenn Sie es vorziehen, so nehmen Sie das Pferd und lassen Sie es bei unserem ursprünglichen Handel. Ich nehme keinen Heller mehr an!“

„Mein lieber Ivarsen,“ entgegnete aber der Herr mit ruhigem Lächeln, „Ihr seid ein wunderlicher Bursche! Wenn ein anderer mir einen so sonderbaren Vorschlag gemacht hätte, würde ich es als eine tiefe Beleidigung empfinden. Spielschulden sind Ehrensulden, denen sich niemand entziehen kann. Nehmt Euer Geld und Euer Pferd! Ich habe Euch

Verchiedenes.

— Der „glückliche“ Vater. Unter dieser Spitzmarke erzählt die Heilbronner „Medarztg.“ folgende schnurrige Geschichte: Eine Tracht Prügel erhielt am Sonntag früh eine hiesige Hebamme als Lohn für ihre Bemühungen. Sie hatte einer Frau Zwillinge entbunden. Als sie auf dem Heimweg war, traf sie den „glücklichen“ Vater und machte ihm die freudige Mitteilung. Hierüber sehr erboßt, konnte er seinem getränkten „Vaterherzen“ nur dadurch Luft machen, daß er der unschuldigen Hebamme eine gehörige Tracht Prügel verabfolgte.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 30. Mai. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 25. Mai:

2 Gesuche um Einstellung bei der Stadt als Arbeiter werden abschlägig verbeschieden.

Mit dem abgeänderten Bauprojekt des Bädermeisters Heinrich Kleiber in der Bäderstraße erklärt sich der Gemeinderat unter der Bedingung einverstanden, daß die Ecke gegen Kaiser nach dem ursprünglichen Projekt ausgebaut wird.

Das Stadtbauamt wird zur Anschaffung von 150 Badehöfen für die städt. Badeanstalt ermächtigt.

Die von Großh. Forstamt aufgestellte Holzbedarfsliste für das Jahr 1911 wird genehmigt.

Das Projekt des Stadtbauamts über Herstellung eines Doppelfensters in der Polizeiwachtstube wird gutgeheißen; zu demselben ist die baupolizeiliche Genehmigung einzuholen.

Die Versteigerungen des Futtergrases aus dem Gemeinewald am 14. und 17. d. Mts. und des Kleertragnisses am 24. d. Mts., sowie die Handabgabe von Futtergras aus dem Oberwald werden genehmigt.

Gemäß dem Antrag des Verwaltungsrats der Sparkasse soll die Rechnung der Sparkasse für 1909 in nächster Bürgerausschusssitzung verkündet werden.

Das Projekt des Architekten Kohler über den Gewerbeschulsausbau ist, nachdem dasselbe den Wünschen der Kommission entsprechend abgeändert ist, dem Bürgerausschuß zur Zustimmung zu unterbreiten.

Das Gesuch des Oberen Pfinzgau-Militärvereins-Verbandes um Benützung des Militärschießstandes im Oberwald an Sonntag-Vor- und Nachmittagen wird nicht genehmigt, da dadurch das den Oberwald besuchende Sonntagspublikum zu sehr gefährdet erscheint.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 28. Mai. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 103 Läuferf Schweinen und 315 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 103 Läuferf Schweine und 315 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferf Schweine 45—70 Mk., für das Paar Ferkelschweine 35—42 Mk. Geschäftsgang gut.

schon gesagt, daß Ihr ein aufrichtiger, ehrlicher Bursche seid, und daß ich Euch zu meinem Erben machen will. Aber glaubet nicht, daß wir schon miteinander fertig sind. Ich muß versuchen, ob ich mein Geld und Pferd nicht zurückgewinnen kann. Wenn ich auch mein letztes Geldstück verloren habe, so sind meine Hilfsmittel doch noch nicht erschöpft. Ich besitze noch eine Nadel und einen Ring, reich mit Diamanten besetzt, die zehn Mal mehr wert sind, als was Ihr bereits gewonnen habt. Kommt, laßt uns weiter spielen!“

Ich gab nach, aber nur unter der Bedingung, daß ich nur um Geld und nicht um das Pferd spielen wollte, oder wenigstens nur um so viel, als daselbe wirklich wert sei.

„Nun, wie Ihr wollt!“ lächelte mein Gegner. „Nur bedenket, daß ich weder die Nadel noch den Ring bei mir habe . . . aber ich gebe Euch mein Ehrenwort, daß, wenn Ihr sie gewinnt, ich sie Euch bald einhändigen werde.“

Ich hatte noch nie um Geld gespielt, und was ich bereits besaß, brannte mir wie gestohlenes Gut in den Händen.“

(Fortsetzung folgt.)

1910.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das Heu beziehungsweise das Dehndgras der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Plage selbst verkaufen:

Donnerstag den 9. Juni:

Brüchleinswiesen — auf den Malerinnenhäuschenwiesen — Lanfing — am alten Graben — Plattwiesen — hinter Aue — Gänzweide — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reihersplatz — Hinterwiesen — Plotterwiesen — Rennichswiese.
Zusammenkunft am Baseltor.

Freitag den 10. Juni:

Obere Hub — Klog- und Gansanwiesen — Heg-, Corwartz- und Kolbenwiesen — Mittlere Hub — Kurze Stücke — Tränkbühl.
Zusammenkunft bei der Hubbrücke.

Samstag den 11. Juni:

Zwingelwiesen — Nachtweide I. und II. Gewann. Circa 30 Hektar.
Zusammenkunft an der steinernen Brücke.

Montag den 13. Juni:

Neuwiesen. 35 Hektar.

Dienstag den 14. Juni:

Nachtweide am Ententoy — Tagweide. Circa 32 Hektar.

Am gleichen Tage, nachmittags 1 Uhr:

Füllbruchwiesen. 24 Hektar.

Mittwoch den 15. Juni:

Am Esfmorgenbruch — bei der Schleimühle — bei der ehemaligen Landbaumschule — am Dornwäldle — Speckwiesen. 40 Hektar.
Die Versteigerungen beginnen jeweils vormittags 8 Uhr, am 14. Juni mit Fortsetzung nachmittags 1 Uhr im Füllbruch.

Durlach den 28. Mai 1910.

Der Gemeinderat.

Wir suchen einen tüchtigen, jüngeren

Installateur,

der im Einbauen und in der Behandlung von Wassermessern Erfahrung besitzt, zum sofortigen Eintritt.
Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Lohnansprüchen sind spätestens bis zum 6. Juni d. J. einzureichen.
Persönliche Vorstellung ist vorerst nicht erwünscht.
Durlach den 30. Mai 1910.

Stadt. Wasserwerk.

Heugras-Versteigerung.

Nr. 5199. Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Heugraserwachs an Ort und Stelle wie folgt öffentlich versteigern:

Mittwoch den 1. Juni 1910, vormittags 8 Uhr:

Damm bei der Stärkefabrik, Eickwiesen, Hangwiesen, Hohenwiesen, obere Zehntwiesen, Farenwiesen und Neuwiesen.
Zusammenkunft beim Damm der früheren Stärkefabrik.

Nachmittags 3 Uhr:

Gernlein, Horberloch, Almendwiesen im Hagenich.

Freitag den 3. Juni 1910, vormittags 8 Uhr:

Untere Zehntwiesen, verschiedene Lose Almendwiesen, Hirtenwiesen, Weg von der Kastatterstraße zur Landstraße.
Zusammenkunft beim Staatsbahnhof-Uebergang.

Samstag den 4. Juni 1910, vormittags 8 Uhr:

87 Lose Hagbruchwiesen.
Zusammenkunft bei Nr. 35.

Ettlingen den 24. Mai 1910.

Der Gemeinderat:

Dr. Hofner.

Müller.

Mädchen, ein aus der Schule entlassenes, zuverlässiges, auf 1. Juni zu zwei Kindern gesucht
Hauptstraße 23.

Jüngerer Dienstmädchen per sofort oder später gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Ein Fräulein empfiehlt sich im **Kleidermachen**
Gröningerstraße 36, 2. St.
Dasselbst werden **Lehrmädchen** angenommen.

Hübsch möbliertes Zimmer in bester Lage zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Alleinstehendes Fräulein sucht **leeres Parterrezimmer.** Offerten mit Preisangabe unter J. R. 192 an die Expedition d. Bl.

Eine schöne Parterre-Wohnung von 3 kleineren Zimmern ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Friedrichstraße 7.

Unmöbliertes Zimmer sofort gesucht. Offerten unter Nr. 190 an die Expedition d. Bl.

Freundliche 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli in der Nähe des Turmbergs gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 191 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Prima Gusstahlsensen

Sicheln, Sensenwörbe, Holz- und Blechkümpfe, Wehsteine, Eisen- und Holzrechen, Dangelhämmer und Amböschchen, Heu-, Dung- und Futtergabeln, Jauchepumpen, Jaucheschöpfer und -Verteiler, Gusstahlspaten und Schaufeln, Feld- und Gartenhauen, Sechshölzer, Stiefkannen, Rebenspritzen, Schwefelapparate u. s. w. zu sehr billigen Preisen bei

Otto Schmidt, Eisenhandlung, Hauptstr. 48.

P.S. Sensen von 1 M an. — Wiederverkäufer Rabatt.

Teuere Zeiten geben zu denken

und jede praktische Hausfrau prüft genau und zieht jetzt Luger

Diabolo Malz-Kaffee

allen anderen teuren Fabrikaten vor.

Erhältlich in sämtlichen Verkaufsstellen.

Luger und Filialen.

Kinder und Erwachsene

schäßen
Dr. v. Gimborn's Barmittel „VERIL“
(Chocolade u. arec. pulv.) als das Beste (D.R.G. Nr. 99756)
gegen Spul- und Eingeweide-Würmer wegen der großen Vorzüge, die dieses erprobte Mittel gegen die anderen Barmittelpräparate hat.
Per Schachtel 30 Pfg. in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Bespitzte Bohnenstecken,

Reb-, Rosen-, Garten- und Baumpfähle empfiehlt
Johann Semmler, Zimmermeister.

In der Nacht vom 22. auf 23. Mai d. J. wurde in Durlach mittelst Einsteigens gestohlen:

1 Paar getragene, noch nicht gefohlte Zugstiefel, Wert 6 M, 1 Paar stark getragene, gefohlte, an den Hüften stark ausgeweitete Zugstiefel, Wert 2 M, 10 Fünfpennigmarken, 3 Liter Wein, 1 Kilo Schweizerkäse, 100 Stück Cigaretten, 1 Kilo Schinkenwurst, 1 Pfund Leberwurst, Gesamtwert 20,50 M.

Der Täter ließ am Tatort zurück: Außer einem Prügel von 75 cm Länge und 3 cm Dicke ein Paar Damentknopfstiefel, einen Schienen-nagel von der Bahn, sowie eine Streichholzschachtel.

Sofort in den letzten Tagen vor der Tat jemand einem Handwerksburschen Damentknopfstiefel geschenkt hat, wolle dies der Polizei oder Gendarmerie mitgeteilt werden unter Beschreibung des Empfängers der Stiefel; diese können auf der Kanzlei der Staatsanwaltschaft oder bei der Gendarmerie Durlach eingesehen werden.
Karlsruhe, 25. Mai 1910.
Der Großh. Staatsanwalt.

Villa Turmbergstraße 18, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, 2 Räume im Souterrain, Garten u., sofort oder später zu vermieten.
Karlshofer Allee 11, part., 3 Zimmer, Küche, ev. Bad u., sofort oder später zu vermieten.
Zurstraße 3, part. und 3. Stock, 3 u. 4 Zimmer, Küche, Keller u., sofort und später zu vermieten.
Näheres bei **H. Wilh. Hofmann,** Buchhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 69. Tel. 1752.

Garten, 5 a 9 qm, zum sofortigen Antritt zu verkaufen
Herrenstraße 28, 2. St.

Wegen Wegzugs ist eine schöne große 3 Zimmerwohnung (Parterre), Küche mit Speisekammer, Veranda, Bad, Mansarde nebst Zubehör auf 1. Okt. an eine ruhige Familie zu vermieten **Ettlingerstraße 11 a.** Näheres bei

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Friedrichstraße 7, 3. St. 1.

1 gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten
Hauptstraße 62.

Wohnung mit 4 Zimmern, Mansardenzimmer, Badezimmer u., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in sonniger, ruhiger, schöner Lage ist an älteres Ehepaar per 1. Juli ev. auch später zu vermieten. Die Wohnung kann von 2 bis 5 Uhr besichtigt werden.
G. A. Schmidt, Dürrbachstr. 16.

4-Zimmerwohnung im 1. Stock oder **5-Zimmerwohnung im 2. St.** auf 1. Juli zu vermieten
Hauptstraße 88.

Eine kleine, freundliche **Wohnung** an kleine, ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten
Jägerstraße 10.

Ein solider Arbeiter kann **Kost** und **Wohnung** erhalten
Amalienstraße 24.

Unreiner Teint

Widert im Gesicht und am Körper, Blüthen, Mitesser, Pöken, Fieken und sonstige Schönheitsfehler ärgern Sie nicht lange mehr bei regelmäßigem Gebrauch von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, ärztlich empfohlen u. 1000fach bewährt, à Stk. 50 Pfg. (15 % ig) und Nr. 150 (35 % ig, härteste Form).
Zucker's Patent-Medizinal-Seife, macht den (nicht fettend), macht den Erfolg nachhaltig, glättet Falten und Runzeln, macht die Haut samtweich und zart, gibt den Wangen ein rosiges Kolorit und erleichtert natürliche Blumut und jugendlichen Reiz bis ins höchste Alter, Preis 75 Pfg. und Nr. 2 — überall erhältlich.
In Durlach echt in der **Adler-Drogerie August Peter.**

Kaiserstr. 121 W. Boländer Karlsruhe

Von Montag den 30. Mai bis Montag den 6. Juni!

Wäsche und **A**ussteuer- mit **10%** Rabatt oder **W**eisswaren sämtliche **A**rtikel mit **10%** doppelte Marken

Reiche Auswahl in Bett-Damasten, Satins, Bettkattunen, Leinen, Hemdentuche, Ia. Bettfedern, Halbleinen.

Bettwäsche, Tischwäsche

Damenwäsche

Damenhemden, Beinkleider, Untertaillen, Nachtjacken, Unterröcke
Farbige Wäsche
Erstlings - Ausstattungen

Kronentuch

Spezialmarke

W. Boländer

Prima Elsässer

Baumwolltuch

Meter 58 Pfg.

Handtücher, Taschentücher

Herrenwäsche

Kragen, Manschetten, Oberhemden, Nachthemden, Serviteurs.

Frottierwäsche, Gartendecken.

Üebnahme ganzer Aussteuern.



DURLACH

Kommenden Samstag den 4. Juni, abends halb 9 Uhr, findet im Lokal (roter Löwe) Mitgliederversammlung statt.
Der Vorstand.

Simonsbrot

Das allein echte Kaffeebrot mit Streifband und Warenzeichen stets echt und frisch zu haben bei Oskar Gorenflo, Durlach.

Sindermilch

muss als Zusatz immer Milchzucker haben, den wichtigsten Bestandteil der Muttermilch. Besonders präparierte, sterilisierte Ware erhalten Sie in der

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telefon 76

Sensen!

jedes Stück unter Garantie, Sichern, Wehsteine, Wörbe, sowie sämtliche Feld- & Gartengeräte in großer Auswahl.

Waldemar Kuttner, Eisenhandlung, Blumenstr. 15.

Cervelatwurst

einige Zentner, schöne harte Ware, per Pfund M 1.20, empfiehlt A. Kühnast, Killisfeldstraße 3.

Freibank.

Junges fettes Kuhfleisch wird morgen früh ausgehauen, M 46 S.

Malztreber

hat abzugeben Löwenbrauerei Durlach.

Wirte-Verein Bezirk Durlach.

Mittwoch den 1. Juni, nachmittags 3 Uhr, findet bei Kollege Fr. Schnörr zur Brauerei Eglau eine Mitglieder-Versammlung statt.

Tagesordnung: 1. Ehrung von Mitgliedern für 25jährige treue Mitgliedschaft. 2. Verschiedenes.
Die Kollegen werden ersucht, pünktlich und vollzählig teilzunehmen.
Der Vorstand. Der Schriftführer.

Brotmehl ist billiger geworden!

Wir empfehlen:

Hausbrotmehl Pfd. 13,-

Halbweiß „ 14,-

Weißbrotmehl „ 15,-

Brotmehl zum Mästen der Tiere:

1 Pfd. 11 S
10 „ 1 M
100 „ 9,25 M

Luger-Filialen.

Ländlicher Kreditverein Weingarten

G. S. m. u. S.

Bilanz auf 31. Dezember 1909.

Aktiva:

Kassenbestand	M	8 382.35
Bei Mitgliedern ausstehende Darlehen	„	33 704.—
Bei Conto-Corrent-Inhabern	„	72 277.27
Stückzinsen	„	2 186.72
Wert des Geschäftsinventars	„	18.90
	M	116 569.24

Passiva:

Bei Mitgliedern und Privaten	M	57 814.04
Bei Banken und Vereinen	„	13 789.—
Guthaben von Conto-Corrent-Inhabern	„	18 614.78
Geschäftsanteil der Mitglieder	„	18 126.45
Stückzinsen	„	1 843.35
Reservefond	„	4 999.95
	M	115 187.57
Gewinn	M	1 381.67

Mitgliederstand:

Stand auf 1. Januar 1909	138 Mitglieder.
Zugang im Jahr 1909	6 „
Mitgliederstand Ende 1909	144 „
Abgang im Jahr 1909	4 „

Weingarten den 20. Mai 1910.

Der Vorstand:

A. Nikolaus. J. Luz.

Der Rechner:

Bertold Heidt.

Klee zu verkaufen

44 Ar oben am Grözingenweg. Näheres bei A. Bilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69. Tel. 1752.

Blauklee, 8 Ar und 19 Ar in der Nähe der Stadt, zu verkaufen bei Joh. Semmler, Zimmermstr.

Eisshrant, ein größerer, wird sofort zu kaufen gesucht. Näheres Cammstr. 2, 1. St.

10-20% Rabatt

Nur noch kurze Zeit. finden Sie die schönste und größte Auswahl in Regulateuren geschliffenen Kuckuck- u. Schwarzwalduhren, Küchenuhren, Wecker unter voller Garantie bei C. Meissburger, Uhrmacher, Hauptstr. 21.

Im Weißnähen,

sowie im Aufertigen ganzer Aussteuern empfiehlt sich Frau H. Dill, Baslerstr. 22, 2. St.

Gesucht wird in der Gegend von Aue, etwa 10 Minuten entfernt, ein Stück Land von ca. 3 Morgen, womöglich ohne Bäume. Für den jährlichen Pachtzins werden etwa 150 M gleich nach Antritt bezahlt. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Weiß-blau emaillierter Herd, fast neu, mit geschliffener Platte und Nickelbeschlägen, ist wegen Wegzugs preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Kellnerlehrling ließ auf dem Turmberg auf einer Bank des Treppenhofs sein Taschengeld (ca. 8 M), in ein Taschentuch eingewickelt, liegen. Abzugeben gegen Belohnung in der Turmberg-Wirtschaft.

Zehntstraße 4 ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten.

Wasserwärme im Schwimmbad 16 Gr. C. Boranschuldliche Witterung am 31. Mai Meist trüb, Regenfälle, mäßig kühl.